

Jahre 1779 erwählt. Man hatte im Jahre 1817 angefangen eine Fahrstrasse längs dem Meere in der Richtung gegen Almissa zu bauen und wollte sie über Duare bei Imoski ungefähr neun deutsche Meilen weit fortsetzen; allein es wurde nur eine Strecke von 4800 Klafter bis Nevestina unweit der Vrullia, wo sie über einen steilen, kahlen Gebirgsast hätte geführt werden sollen, ausgebaut. Dann aber wurde der Bau eingestellt. Durch diese Strasse hat Makarska mindestens einen angenehmen Spaziergang gewonnen, und das hat für einen an socialen Lebensgenüssen so armen Ort schon etwas zu bedeuten. Hinter der nackten Gebirgskette, an deren Verflächung Makarska liegt, hebt der Biokovo sein kahles Haupt empor. Ich bestieg ihn botanischer Zwecke wegen zweimal, einmal von Baskavoda (ein Dorf am Meere, sechs Miglien nordwestlich Makarska), ¹⁾ das andere Mal von der entgegengesetzten Seite von Zagnozd aus. Der Biokovo ist ein Aggregat von Bergen und der Gipfel Svete Jure (St. Georg) gleichsam ein Berg auf den Bergen, über die er wie ein gewaltiger Riese emporragt. Die Aussicht von dem Gipfel ist überraschend. Man überschaut fast den ganzen Kreis Spalato und einen Theil des Kreises Ragusa. Im Hintergrund gegen Nord und Ost wird das Panorama von den mächtigen Grenzgebirgen geschlossen. Die vielen Inseln und Inselchen liegen wie auf einer Landkarte ausgebreitet vor dem Blicke. Sehr deutlich nimmt sich die Insel Brazza als die nächste aus. Die Gebirge derselben erscheinen dem Auge ganz verflacht. Die vielen andern aus der unermesslichen Wasserfläche auftauchenden Inselchen, wie z. B. die Scoglii Pome, S. Andrea, Pelogoso, kamen mir vor wie Maulwurfhügel auf einer abgemähten Wiese. »Endlos liegt die Welt vor deinen Blicken, und die Schifffahrt selbst ermisst sie kaum, doch auf ihrem unermesslichen Rücken ist für zehn Glückliche nicht Raum.« So dachte ich bei mir selbst, als ich auf des Berges höchster Kuppe S. Giorgio stand. Auf diesem erhabenen Punkte im weiten Schöpfungsraume stand auch am 5. Juni 1838 Se. Maj. der König von Sachsen, Friedrich August, gewiss ein denkwürdiges Faktum, welches verdient in Stein und Erz gegraben zu werden, am würdigsten auf der Bergspitze selbst. Jahrhunderte sind verschwunden und es stand kein gekröntes Haupt da oben, und Jahrhunderte werden abermals entschwinden im Strome der Zeit, ehe ein anderes dort oben stehen wird.

2) Zaoistrog (bei Porphyrogenitus Παρῳ7εα), ein gut be-

¹⁾ Einen Bericht über diese Exkursion von der Feder des Verfassers enthält die Regensburger bot. Zeitung vom 21. Jänner 1852.